

Der Dorfknüppel

Waltraud Hof

Mitteilungsblatt des Vereins

Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.

9. Ausgabe / Juli 2010

kostenlos für alle Haushaltungen in der Siedlung!

Eine Zeitreise zum Ursprung des Elsengrundes Wir besuchten die Siedlung Piesteritz von K.Danyel

Lange geplant und endlich organisiert: Am 24. Oktober des vergangenen Jahres machten sich zahlreiche Vereinsmitglieder und Interessenten der Architekturgeschichte auf den Weg nach Piesteritz in der

tekt, der zwischen 1905 und 1930 in Deutschland arbeitete) ist.

Und die kurzweilige Anreise hat sich gelohnt, wurden wir doch sachkundig und geduldig von Herrn Leske durch die

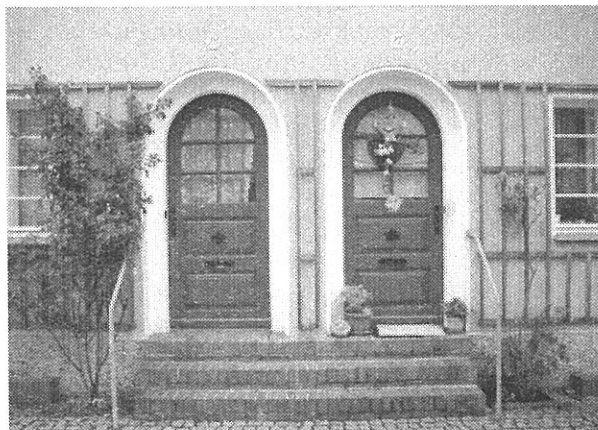


Nähe der Lutherstadt Wittenberg. Anlass war der Besuch der Werkssiedlung des ehemaligen Chemiekombinates Piesteritz, deren Architekt **Otto Rudolf Salvisberg** (* 19. Oktober 1882 in Köniz; † 23. Dezember 1940 in Arosa; Schweizer Archi-

Siedlung geführt und konnten sogar eines der Reihenhäuser von innen besichtigen. Die Ähnlichkeit im Detail ist überraschend, verblüffend und doch nahe-

heliegend, denn der Schweizer Architekt Salvisberg plante bereits die Siedlung Elsengrund, als die letzten Bauabschnitte in Piesteritz realisiert wurden. So findet man vergleichbare Haustypen, Platzsituationen oder Gartenanlagen und sogar die geschwungenen Straßenzüge erinnern an den Elsengrund.

Doch in einem wesentlichen Punkt wich das Konzept in Piesteritz von dem unsrigen ab: Während nach der Fertigstellung der



Inhalt

2

Leben im Denkmal

4

**Hurra -
die Bäume sind da!**

5

Kindergarten wird 80

6

Robinie Nr. 65

7

**Überlebenskünstler
Kröte**

8

**Umbau
S-Bahnhof Köpenick**

11

**Tag des
offenen Denkmals**

12

Impressum

**Besuchen Sie auch
unsere Internetseite:
www.maerchenviertel-berlin.de**

➔ Privathand übergang, blieb die Werksiedlung Piesteritz als geschlossene Wohnanlage unter Verwaltung des Chemiebetriebes. Und glücklichen Umständen sowie dem persönlichen Engagement aufmerksamer Mitarbeiter des in Abwicklung und Übernahme befindlichen Werkes war es nach der Wende 1989 zu verdanken, dass die Siedlung in einer Hand verblieb, man dort auch heute noch, bezahlbar, zur Miete lebt und das ganze Denkmalsensemble nach allen Regeln der Kunst, das heißt auch mit Fördermitteln und der finanziellen Investition des neuen Betreibers, des Chemiebetriebes, saniert werden konnte. Die Piesteritzer Siedlungsgesellschaft, deren Vorstand Herr Leske ist, organisiert das Leben mit großem Engagement. Dass diese Sanierungs-

phase durchaus schwierig war, denn auch gartenseitig befindliche An- und Umbauten mussten zurückgebaut werden, selbst der Innenbereich der Häuser durfte nicht willkürlich verändert werden, konnte man sich nach den Schilderungen unseres sachkundigen Siedlungsexperten sehr gut vorstellen. Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen! Wie in einer Zeitreise sieht man nach nunmehr 90 Jahren die planerische Idee Salvisbergs. Vor allem in den Vorgärten, wo keine Mülltonnen oder wilder Heckenwuchs den Blick auf die verschiedenen, einzigartigen Hausfassaden verstellt, wo keine Autos parken und sich das gepflegte Grün der Gärten harmonisch zu den unaufdringlich geschmückten Bauwerken gesellt. Da kann

man nur staunen und vielleicht doch über die eine oder andere liebgewordene Unsitte, vor allem die zu hohen Hecken und Sträucher in den Vorgärten betreffend, nachdenken. Schauen Sie sich selbst mal um in Piesteritz, die Zeit-Reise lohnt sich!

Besonders hat uns die Tatsache gefreut, dass wir unsere „Zeitreise“ mit interessierten Nachbarn unternehmen konnten, die sich am Tag des offenen Denkmals entschlossen hatten Piesteritz zu besuchen. Wir haben ein gemütliches Mittagessen genossen und auch eine kurzweilige und anregende Bahnfahrt, die wegen der netten Mitreisenden wie im „Flug“ verging!

Für all jene, die Ihr **Denkmal restaurieren, erneuern, verändern** möchten, hier einige Hinweise in Form einer Internetadresse im Sinne eines Verweises auf die Home-page unseres Bürgervereines Bürger für das **Märchenviertel** und den **Elsengrund e.V.**

oder direkt unter :

http://

www.maerchenviertel-berlin.de/docs/

denkmal_elsengrund.pdf.

(siehe auch Seite 3: Marcus Hütte)

Wer sich für die Erwähnung unserer Siedlung in der **Denkmalliste Berlins** interessiert:

Denkmalliste Berlin

(Auszug)

Stand 25.03.2008

09045749

Mittelheide 5-47, 48/62, 63-108A, Stadtrandsiedlung Mittelheide, 1928-29 von Otto

Rudolf Salvisberg; mit Platzflächen, Vorgärten und Gartenhöfen sowie Figurengruppe, 1929 von Willi Ernst Schade Sterntalerstraße 60/62 Uhlenhorster Straße 22/26, 21/25 Zu den sieben Raben 15, 16

09045792

Stellingdamm 15-15A, Städtisches Gaswerk Köpenick, 1899-1900, 1905 von Hugo Kinzer (Architektur) und Firma Julius Pintsch (technischer Entwurf); Verwaltungsgebäude, um 1910; Kohleschuppen, 1905 (1928-29 Umbau als Garage der ABOAG); Büro- und Verwaltungsgebäude, 1905; Neues Ofenhaus, 1905; Uhren- und Reglerhaus, 1905 (1928-29 Umbau zum Werkstattgebäude); Kessel-

haus, 1905; Wohnhaus, 1899; Lager, 1899 (TRE-KÖP/KÖPEN-G)

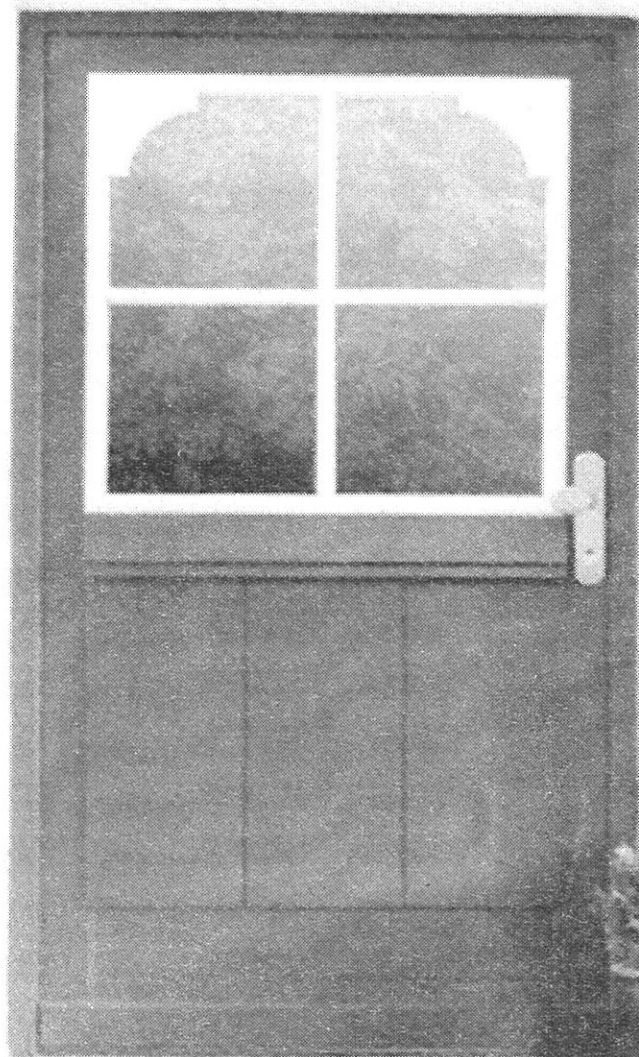
09045811

Stellingdamm 16-51, Wohnsiedlung Elsengrund, 1919-29 von Otto Rudolf Salvisberg, 1. Bauabschnitt 1919-21, 2. Bauabschnitt 1921-1928, 3. Bauabschnitt 1928-29, mit Platzflächen, Vorgärten und rückwärtigen Nutzgärten; Gedenkstein für Johann und Anton Schmaus, Paul von Essen, Erich Janitzky und Johannes Stelling auf dem Essenplatz (D) Lindenhof 1-12 Elseneck 1-17 Essenplatz 1-18 Heidekrugstraße 6-36, 41-71 Janitzkystraße 23/73, 38/52, 56/70 Schmausstraße 1-84 Uhlenhorster Straße 29-62 Waldburgweg 1-36 Wolfsgartenstraße 1-44

Leben im Denkmal

Von Dr.B.Göldner

zeitgemäß wohnen



im
Denkmalschutzgebiet
Elsengrund

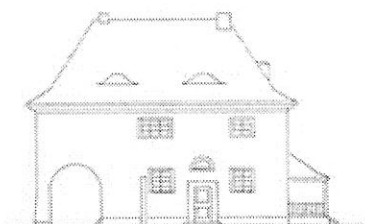
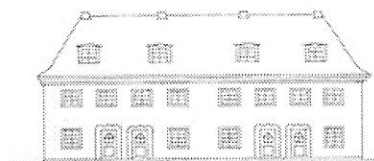
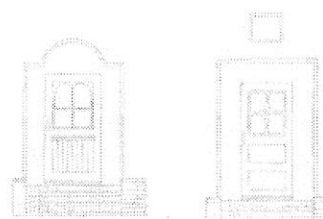
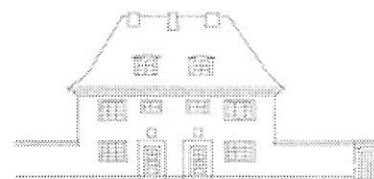
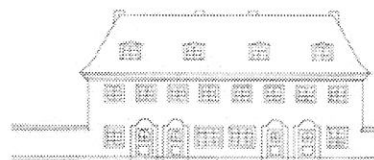
Anbau, Fenster, Putz,
Tur & Türbereich

Anbau, Komplettsanierung,
Fenster, Putz



Schmausstraße 35, 12555 Berlin
Tel.: (030) 6571564, Fax: (030) 65260802
Mobil: 0172 3016965
Email: hubs.hoffi@arcor.de

Gestaltung:
Marcus Hütte,
www.2HDesign.de



Hurra – die Bäume sind da!

von Anja Menge

Wie wir bereits berichteten, haben wir im vergangenen Jahr gesammelt, um gefällte Bäume ersetzen zu können. Leider gibt es auch immer wieder ungerechtfertigte Fällungen, nachzulesen im Artikel über die Robinie in der Mittelheide. Wir versuchen immer am Ball zu bleiben und sind dabei natürlich auf Ihre Hilfe angewiesen, denn ohne

die Aufmerksamkeit der Anwohner entgeht uns leider so Manches.

Durch Ihre Spenden aufgrund unserer Initiative konnten in der Schmausstraße und in der Uhlenhorster Straße drei Neupflanzungen durchgeführt werden.

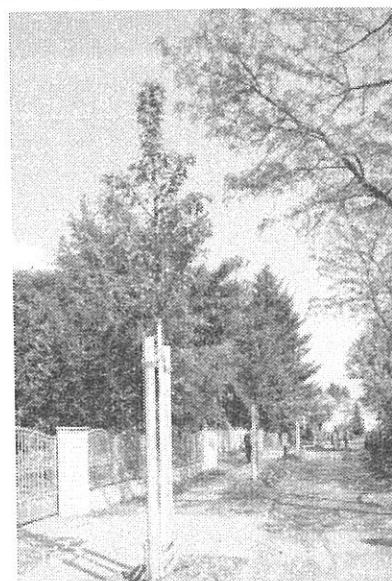
Das Bezirksamt hat außerdem noch „draufgelegt“, - in der Dornröschenstraße wurden

22 Linden, in der Janitzkystraße 7 Zierkirschen und am Stellingdamm 15 Ahornbäume gesetzt.

Es lohnt sich also, die Hände nicht in den Schoß zu legen. Mit Ausdauer, Geduld, Mühe und etwas Glück können auch die „Kleinen“ etwas erreichen! Wir versuchen weiter, zu bewegen und zu verbessern.



Die Kinder aus dem Märchenviertel danken dem Forstamt und den Forstarbeitern für die Reparaturen!

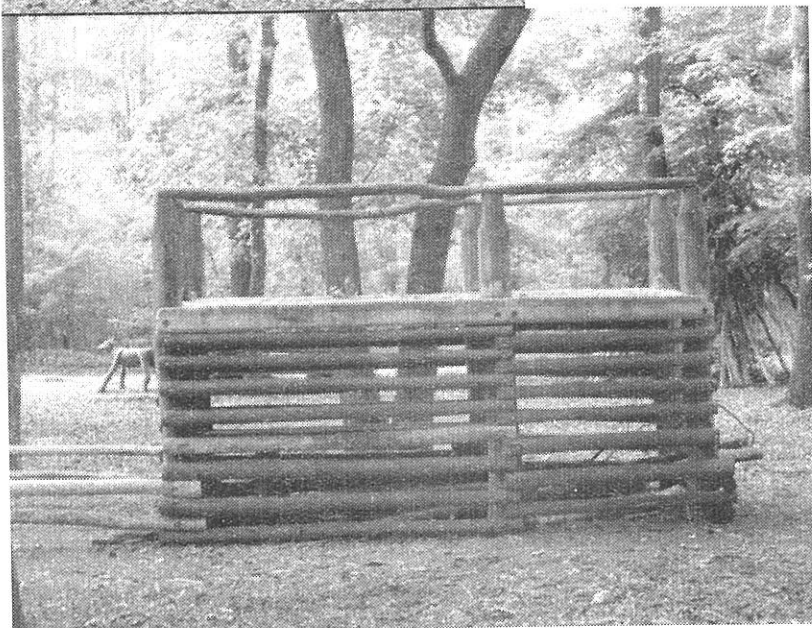


Hinweis von den Fachvertretern des Bezirksamtes Treptow-Köpenick:

In Zeiten extremer Trockenheit wäre es auch für die jungen Bäume mit längerer Standzeit wichtig, sie zusätzlich zu wässern.

Hier sind durchdringende Wassergaben von 80 Liter pro Baum im Abstand von mindestens 10 Tagen zu empfehlen. Wenn man die Bäume mit der Standzeit zu oft und dabei zu wenig wässert, dringen sie mit den Wurzeln nicht in tiefere Schichten vor, wo sie sich selbst mit aufsteigendem Grundwasser versorgen können.

Man kann also wirklich falsch wässern!



Unser Kindergarten wird 80 - Herzlichen Glückwunsch!

von Ute Treuherz

In diesem Jahr begeht unser Kindergarten in der Uhlenhorster Straße 27 seinen 80. Geburtstag. Im April 1930 wurde er eröffnet. Am 3. Juli 2010 soll das als großes Sommerfest von 10.00 - 13.00 Uhr gefeiert werden. Es sind alle herzlich eingeladen, insbesondere auch ehemalige Kindergartenkinder, Eltern, Großeltern oder Erzieher, kurz alle, die sich mit dem Kindergarten verbunden fühlen.

Der Kindergarten, der heute so selbstverständlich, aber lang schon nicht mehr als einzige Einrichtung dieser Art, zu unserer Siedlung gehört, schaut auf eine bewegte Geschichte zurück, die nicht nur rosige Zeiten bereit hielt.

Er wurde im Jahr 1930 auf der Festwiese der noch jungen Siedlung „Elsengrund“ als 4. Kindergarten in Köpenick errichtet. Der Siedlungsbebauungsplan hatte Anfang der 20iger Jahre trotz des damals hoch modernen Konzeptes aus der englischen Gartenstadtbewegung eine solche Einrichtung gar nicht vorgesehen. Er war mit Bauhausmöbeln eingerichtet und wurde von einer erst 25 Jahre alten engagierten Leiterin Fräulein Oerterer - übernommen, die fortan zusammen mit einer weiteren Kindergärtnerin und „Hilfsschülerinnen“ die Verantwortung für 30 Kindergarten- und 30 Hortkinder übernahm. Auch die Öffnungszeiten waren mit 8.00 - 17.00 Uhr für damalige Verhältnisse schon bemerkenswert. Sogar am Sonnabend war er geöffnet.

Im 2. Weltkrieg durch Bomben stark zerstört und von notleidenden Anwohnern sowie den zeitweise einquartierten russischen Soldaten geplündert, wurde der Kindergarten 1949 wieder eröffnet. Damals war es sehr

schwer für die Kindergärtnerinnen überhaupt Spielsachen für die Kinder zu organisieren, wobei der Bedarf an Kindergartenplätzen enorm anstieg. So wurden erst im Dachgeschoss weitere Gruppenräume ausgebaut und 1969 erfolgte noch ein Anbau.

Gartenspielgeräte wurden teilweise aus gefällten Kiefern hergestellt. Dass es sich um den schönsten Kindergarten handelt, wurde bereits 1964 durch den Sieg beim Wettbewerb um die schönste Gartengestaltung bestätigt.

Nachdem über Jahrzehnte baulich kaum etwas für den Kindergarten getan wurde, war Ende der 90iger Jahre eine Komplettsanierung erforderlich. Der Kindergarten wurde Ende September 2000, kurz nach seinem 70. Geburtstag, kurzfristig geschlossen. Obwohl „Entwurfsplanungen“ schon vorhanden waren, sah es bald so aus, dass unseren Kindergarten das Schicksal vieler anderer Einrichtungen in der Nachwendezeit treffen sollte. Doch auch dank des Einsatzes engagierter Eltern, die bei den zuständigen Stellen nicht locker ließen, konn-

te der Kindergarten, der als einziges Gebäude in diesem Bereich nicht unter Denkmalschutz steht, im September 2002 in neuem Glanz wieder eröffnet werden und gehört seither zu den modernsten Kindertagesstätten im Bezirk.

Nun spielen wieder fröhliche Kinder in diesem märchenhaft gelegenen Haus und seinem einmaligen Garten mitten im Märchenviertel und direkt am Waldesrand. Welcher Name würde da besser passen als „Kita Märchenwald“. Unterstützt werden die fleißigen Erzieherinnen, die es aufgrund der derzeitigen Personalpolitik des Betreibers manchmal nicht leicht haben, von engagierten Eltern. Auf dass es noch lange so bleibt!

Und wer aus seiner Zeit mit diesem Kindergarten etwas zu berichten hat, der sollte sich nicht scheuen, es zu Papier zu bringen und damit die anlässlich des 70. Geburtstages unseres Kindergartens begonnene Chronik zu ergänzen. Die Erzieherinnen und der Kita-Förderverein sind dankbar für jeden Beitrag und jedes alte Foto.



„Der viel zu frühe Tod der Robinie Nr. 65“

von Katrin Wollschläger

Zwischen den Häusern der Mittelheide 23 und 25 standen einmal giebelseitig zwei stattliche Robinien. Wunderschön boten sie einen herrlichen Anblick und Ausblick und gaben vielen Singvögeln ein Zuhause. Wir vermissen den Duft der Blüten und das beruhigende Rauschen der Blätter. Die üppigen Kronen schützten vor Wind, Kälte und Verkehrslärm. Es war einmal...

Inzwischen gucken wir auf eine fensterlose kahle Hauswand. Eine Robinie war krank und wurde im Frühjahr 2008 gefällt. Die andere fiel am 12. November 2009 der unachtsamen Baumschnittfirma *News Galatek* zum Opfer.

Die Eigentümerin (GSW) hatte wegen angeblicher Stammfäule und Umsturzgefahr die Fällung beantragt. Diese wurde jedoch nach Prüfung durch das Amt für Umwelt und Natur nicht genehmigt. Die Sachverständige, Mitarbeiterin des Amtes, eine Landschaftsplanerin mit langjähriger Berufserfahrung, hatte den Baum inzwischen geprüft, keinen Handlungsbedarf erkannt und die Fällgenehmigung in einem Bescheid vom 19.10.2010 verweigert.

Die Firma markierte vermutlich bewusst extrem kurzfristig - um Proteste besorgter Anwohner zu vermeiden - nur wenige Stunden vor der Fällung einige Bäume auf dem großen Grundstück. Die Schlamperie: es wurden die beantragten Bäume markiert und nicht die genehmigten! Die Firma hat den Bescheid des Amtes entweder vorsätzlich ignoriert, nicht gelesen oder gar nicht zur Kenntnis erhalten.

Ein Anruf beim Amt vor der Fällung wurde nicht mehr rechtzeitig zur Kenntnis genommen, die zuständige Sachbearbeiterin war außer Haus. Als der Rückruf kam,

hatten die Vollstrecker bereits ganze Arbeit geleistet und vollendete Tatsachen geschaffen. Wer jemals mit ansehen musste, wie ein alter Baum direkt vor seinem Fenster fällt, kann nachvollziehen, wie traurig das ist.

Aber zu wissen, dass der Baum zu Unrecht und allein aus reiner Schlampigkeit, Inkompetenz, Fahrlässigkeit und Ignoranz gefällt wurde, macht unglaublich wütend. Es dauerte sogar noch 6 Wochen, bis nach mehreren Anrufen bei der GSW endlich die „Baumleiche“ entfernt wurde. Mehrere Anrufe bei der GSW blieben ohne Resonanz. Irgendwann wird *News Galatek* oder auch die GSW wohl eine Geldbuße für diese Ordnungswidrigkeit zahlen müssen, aber das macht die Robinie nicht wieder lebendig. *News Galatek* wird natürlich auch Schadensersatz durch Neupflanzung leisten müssen, jedoch womöglich auf irgendeinem x-beliebigen GSW-Grundstück irgendwo in Berlin.

Telefongespräche mit Mitarbeiterinnen der Ombudsfrau der GSW, Frau Prof. Ingrid Stahmer liefen wie so oft in's Leere. Eine Mitarbeiterin verstand nicht einmal die Aufregung: „Was weg ist, ist weg. Na und? Was wollen Sie denn jetzt noch erreichen, kann man doch eh nicht mehr ändern.“ Eine Zweite sagte zu, sich zu informieren, zu kümmern und zurückzurufen. Das war am 15.12.2009!

Wo bleiben die Konsequenzen für *News Galatek* und vor allem die Nachpflanzung eines raschwüchsigen Baumes vor Ort?

Das Amt hat mit dem bei der GSW für's Grün zuständigen Herrn K. telefoniert. Er wurde über die illegale Fällung

unterrichtet und sprach eine Empfehlung aus. Nämlich, dass am selben Standort nachgepflanzt wird, weil dort nun gar kein Baum mehr steht und unsere Wohn- und Lebensqualität beeinträchtigt ist. Hoffentlich möchte er nicht anderswo Lücken schließen.....

Telefonate, E-mails und ein persönliches Vorsprechen beim Amt in der Rinkartstr. 13 hinterließen nicht nur subjektiv den Eindruck einer überlasteten Sachbearbeiterin. Diese Mitarbeiterin hat allein schon flächenmäßig einen recht großen Abschnitt im größten und grünsten Bezirk Berlins zu betreuen.

In der Behörde herrscht darüber hinaus, wie bekanntermaßen beinahe überall in der Berliner Verwaltung, drastischer Personal-mangel. So führt das krankheitsbedingte Fehlen einer einzigen Person dazu, dass noch nicht einmal die Ordnungswidrigkeitsanzeigen geschrieben werden! Sie bleiben liegen, stapeln sich und warten auf Bearbeitung. Oder auf die Verjährung nach drei Jahren.

Grundlos „entbaumt“: Katrin Wollschläger



Wer diesen strengen Winter ohne Dach über dem Kopf im Waldboden überstanden hat, ist ein wahrer Überlebenskünstler. Doch die vielen Kröten, die uns und unsere Kinder mit ihrem Quaken in diesen Tagen an den Froschteich locken, leben sehr gefährlich, wenn der Winter vorbei ist und sich das Leben wieder regt:

Die ersten milden Nächte in diesem Frühjahr bei leichtem Nieselregen führten dazu, dass ein sinnloses Sterben zahlreicher Tiere der unter strengem Schutz stehenden Amphibien in der Nähe des Froschteiches am Rande des Erpetals zu beobachten war. Schon ab einer Temperatur um die fünf Grad beginnen die Amphibien mit ihrer Wanderung zu den angestammten Laichgewässern.

Obwohl der Forstweg hinter der Ravensteiner Mühle in Richtung Mahlsdorf/Waldesruh für den Autoverkehr gesperrt ist, werden die Tiere gerade dort überfahren. Eher zufällig entdeckte ich auf einer Strecke von ca. 15 Metern 23 getötete Kröten, und das an einem Sonntag, früh um halb Acht. Bei einer weiteren Besichtigung in der darauf folgenden Woche, so gegen 17.30 Uhr, konnte ich mit vier Au-

Überlebenskünstler Kröte

von Karin Danyel

tofahrern sprechen, die innerhalb von 20 Minuten diesen gesperrten Forstweg durchfahren, wohl wissend, dass er nicht für den Autoverkehr zugelassen ist. Viele „gute“ Gründe wurden im Gespräch benannt, klar ist: der offizielle Weg ist vielen einfach zu lang, die Abkürzung zu verlockend. Und niemandem der Befragten sei bisher eine Kröte auf diesem Weg aufgefallen, dabei liegen die Kadaver zahlreich auf der Holperpiste.

Was ist zu tun? Eine E-Mail an den Naturschutzbund Berlin hat zu erfreulich schneller Reaktion geführt. Über Frau Hiller vom NaBu Hoppegarten wurde veranlasst, dass wenigstens einige der an den Wegrändern liegenden Stämme zur Seite geräumt wur-

den, denn die Kröten konnten diese nicht überwinden und waren auf der Straße gefangen. Umerziehen lassen sich die Tiere nicht, folgen sie doch schon über Generationen dem vorgegebenen Weg zum Laichgewässer. Dort verbleiben sie eine Weile, um nach dem Abbläuen im Frühsommer, also in wenigen Wochen, wieder den Rückweg in den Wald anzutreten. Eigentlich haben die Krötenarten eine Lebenserwartung von ca. 12 Jahren, unsere im Erpetal allerdings nur, wenn sich Menschen finden, die ihnen dabei helfen. Eine neue wichtige Aufgabe für den Verein, finde ich!



Anzeigen



LE FIGARO
FRISURGEBIETHEN & SCHÖNHEIT

Friseur • Kosmetik • Fußpflege

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Fr	9.00 - 18.00 Uhr
Mi, Do	9.00 - 20.00 Uhr
Sa	8.00 - 13.00 Uhr

Termine n. Vereinbarung

Hausbesuche!!!

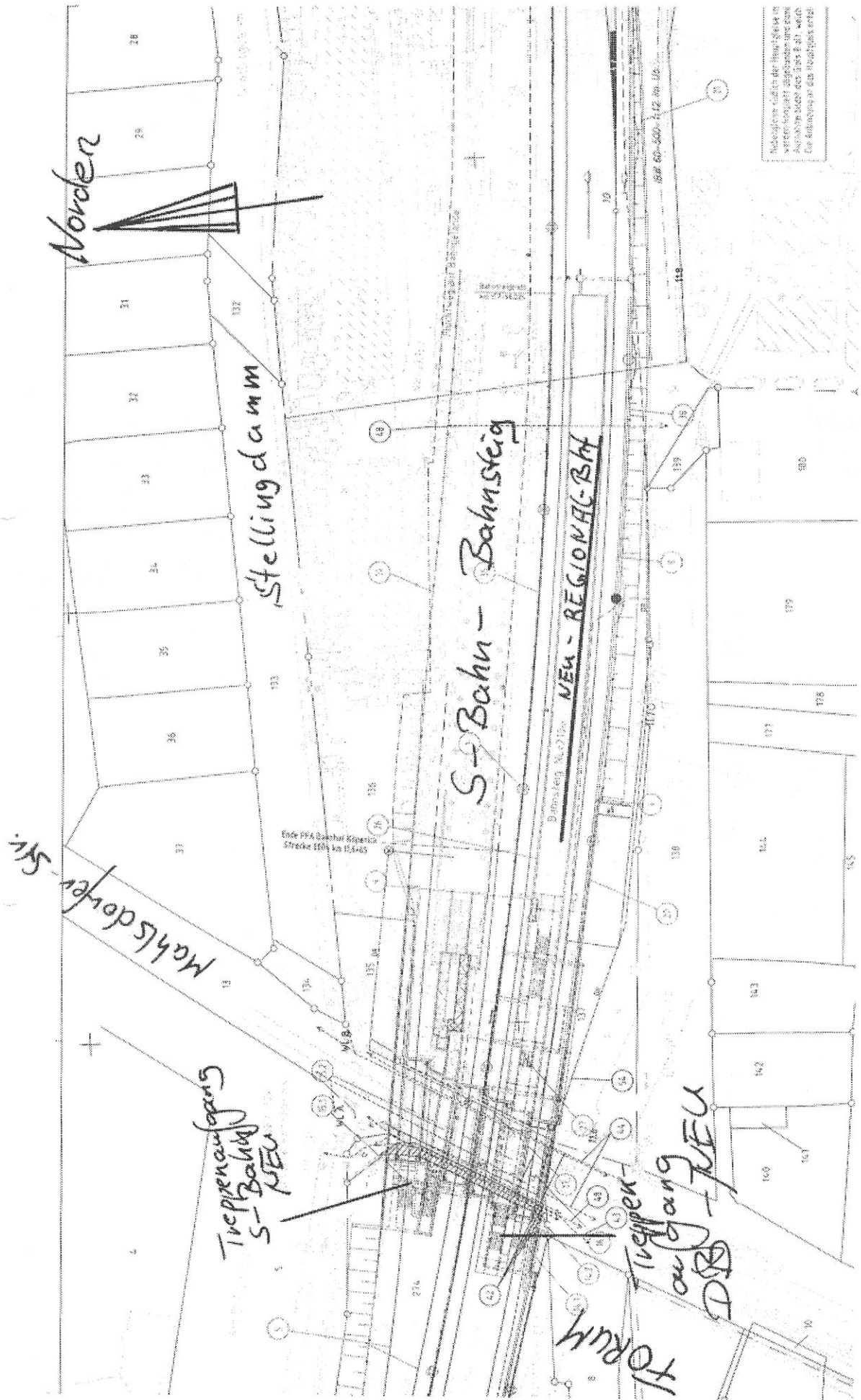
LE FIGARO
Friseurmeisterin H. Scholz
Kaulsdorfer Straße 151
12555 Berlin - Köpenick
Tel.: 030 - 65 26 15 47

Holzmanagement - Bartholomäus

Dipl. Ing. Thomas Bartholomäus
Dornröschenstrasse 62
12555 Berlin - Köpenick
Tel/Fax: 030 - 6529878
Internet: www.holzbar.de
mail: holzbar@aol.com

Holzdesign - Inneneinrichtung mit Kompetenz Wir beraten, organisieren und bauen nach Ihren Vorstellungen

Um - und Neubau in Gebäuden, Läden und Büros
Bauüberwachung und Holzschutzgutachten für Haus, Dach und Keller
Holzfussböden - alt und neu, Holzterrassen, Linoleumfussböden
Holzmöbel - Massivholz aus einheimischen Wäldern
Holzverkleidungen, Holzküchen, Trennwand- und Treppenanlagen
Holzverkauf: z.B.: Terrassenholz, Carports, Massivholzstühle



„Sich einstellen auf das sich Umstellen.“

Informationen zum Umbau des S-Bahnhofes Köpenick und zum Neubau des Regionalbahnhofs in der Zeit von 2011-2015

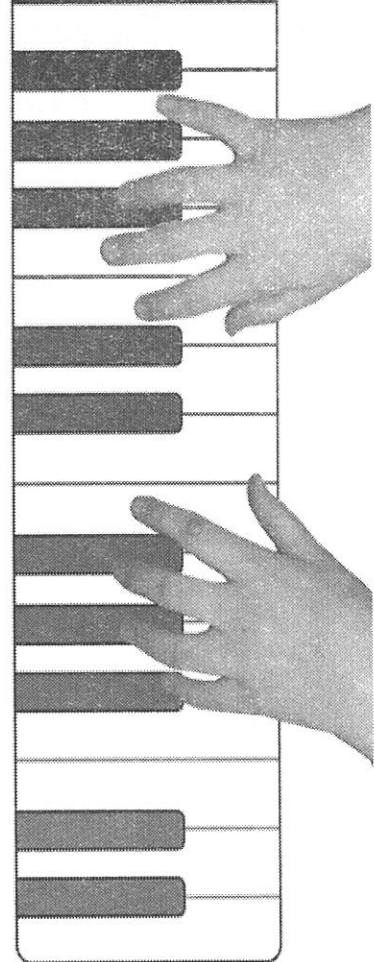
von Karin Danyel und Thomas Bartholomäus

Am 1. März 2010 fand ein interessantes und konstruktives Gespräch im Rahmen der öffentlichen Präsentation des Bauvorhabens im Rathaus Köpenick statt, von dem wir an dieser Stelle berichten möchten. Unser Dank gilt dabei dem Projektmanagement der Deutschen Bahn, die uns aussagekräftige Informationen zur Verfügung gestellt haben.

Wir informieren in diesem Artikel ausschließlich über das Bauvorhaben der Deutschen Bahn und weisen darauf hin, dass der Straßenneubau und alle damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen, wie z.B. die Umgehungsstraße Brandenburgplatz – Stellingdamm, Bestandteil eines gesonderten Planfeststellungsverfahrens der Stadtentwicklung des Landes Berlin sind.

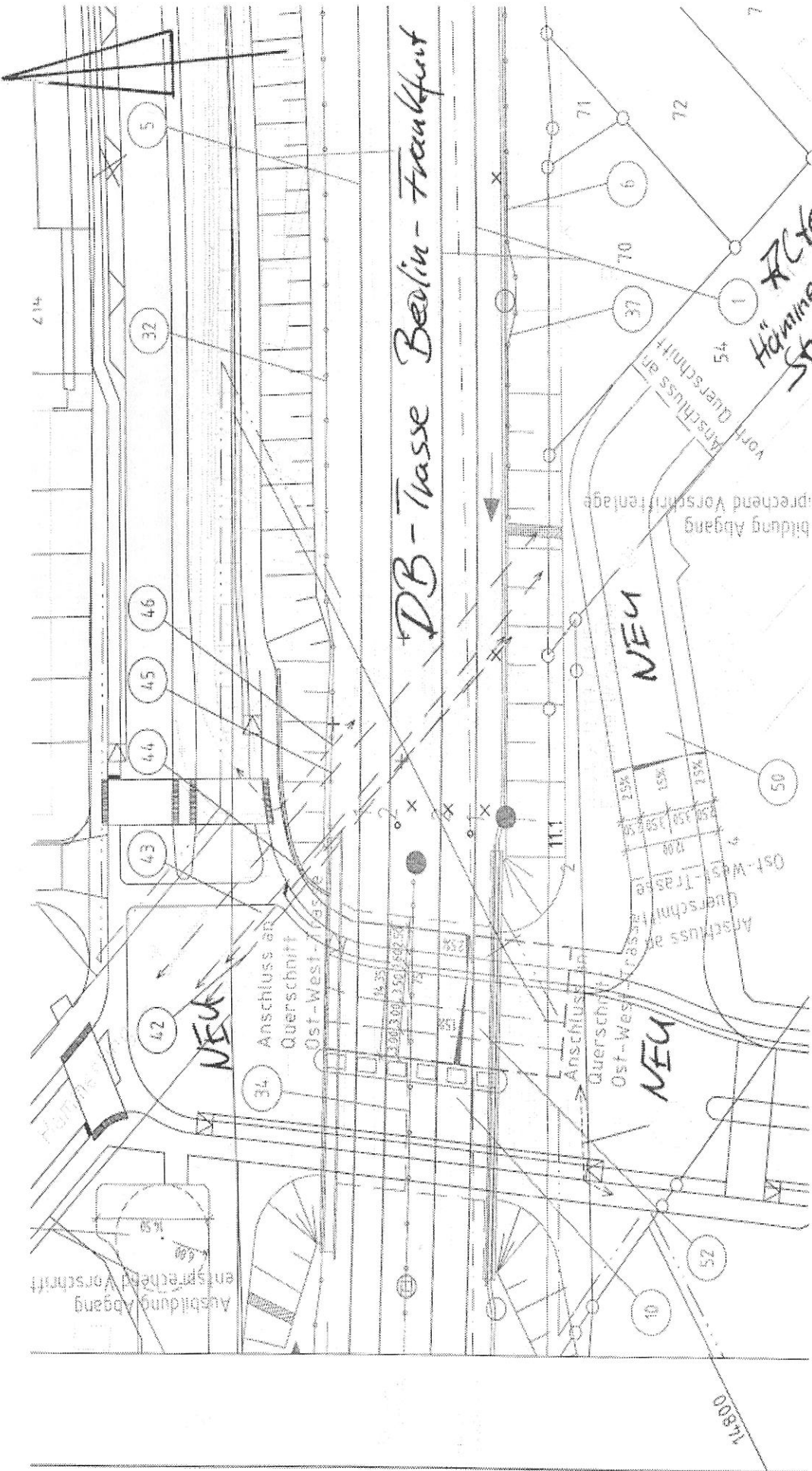
1. Veränderungen am S-Bahnhof Köpenick
Geplant ist der Ausbau der Ost-West Fernbahntrasse Berlin – Frankfurt- Oder mit dem Ziel der Erhöhung der Zugfrequenz im Güter- und Personenverkehr. Baumaßnahmen an den Gleislagen, Schienenunterbauten und der Neubau des Regionalbahnhofs Berlin-Köpenick werden voraussichtlich bis zum Jahr 2015 andauern.

Zur Realisierung des Bahnsteiges für den Regionalbahnhof wird das Fernbahngleis bis an die Mauerkrone der bereits bestehenden massiven Stützwand (Anlieferungszone FORUM Köpenick) verschoben. Nach Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Brückendurchfahrt Bahnhofstrasse (Bauabschnitt 1) werden je Straßenseite neue Treppenaufgänge den Fernbahnsteig erschließen. Die Gesamtlänge des Bahnsteigs wird 210 Meter betragen. Er verläuft parallel zum bestehenden S- Bahnsteig (siehe Kartenauszug 1). Durch die Neugestaltung und die Verlängerung der Bahnbrücke ergibt sich ein breiterer Rad- und Fußweg beidseitig der Bahnhofstraße. Die Zugangssituation zum S-Bahnhof Köpenick wird sich durch einen zusätzlichen Treppenaufgang zur Straße Am Bahndamm/ Ecke Mahlsdorfer Straße verbessern.



**Bald beginnt mein Klavierunterricht!
Deshalb suchen meine Eltern ein
preisgünstiges Klavier aus zweiter
Hand. Agnes Hütte Tel.: 656 77 18**

Norden



Eine wichtige Voraussetzung für die Baumaßnahmen der Deutschen Bahn im Bereich S- Bahnhof Köpenick ist der Neubau der Bahnunterführung Hämmerlingstraße als Knotenpunkt für den gesamten Zugverkehr und die Neuordnung der Straßenführung in Richtung Straße an der Wuhlheide (Ost- West- Trasse). Dabei wird die bauwürdige bestehende Brücke über der Hämmerlingstraße durch eine rechtwinklig zur Bahntrasse verlaufende neue Brücke ersetzt (siehe dazu den Kartenauszug 2). Diese Baumaßnahme wird in Verbindung mit der Realisierung der Ost- West- Umfahrung zu einer deutlichen Beruhigung des Durchgangsverkehrs in der Hämmerling- und der Bahnhofstraße führen. Der Anschluss Hämmerlingstraße in die Ost- West- Trasse führt zu einer Neugestaltung des Straßenverlaufs.

3. Lärmschutzmaßnahmen

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Verkehrswege sind umfassende Lärmschutzmaßnahmen geplant:

- Lärminderung durch modernen Gleisunterbau
- Errichtung von Schallschutzwänden im Bereich des Bahnhofes Köpenick und des weiterführenden Gleisverlaufes
- Schallschutzmaßnahmen für unmittelbar betroffene Anliegergrundstücke gemäß Schallschutzrechnergebnistabellen

Da es an dieser Stelle nicht möglich ist, alle Planungsunterlagen, die uns das Projektmanagement der Deutschen Bahn zur Verfügung gestellt hat, aufzuführen, verweisen wir auf unsere Internetseite: www.maerchenviertel-berlin.de

März 2010

Tag des offenen Denkmals 2010

Wohnsiedlung Elsengrund

Samstag, 11.9.2010
Öffnungszeiten: 11.00 - 15.00
Uhr

Essenplatz
12555 Treptow - Köpenick /
Köpenick
Stadtplan

Verkehrsanbindung
S-Bhf. Köpenick / Tram 63,
68

Veranstalter
Bürger für das Märchen-
viertel und den Elsengrund
e.V., c/o Anja Menge
www.maerchenviertel-berlin.de

Kontakt
Tel. 656 06 45 (Karin Danyel,
Mo - Fr 17.00 - 20.00 Uhr)

Veranstaltungsort barrierefrei
Kinderprogramm

Führung: Bewohner und Zeit-
zeugen erzählen zur bewegten
Geschichte. 13.00 Uhr, Treff-
punkt: Essenplatz, Karin
Danyel

Andere Angebote: Kaffee und
selbst gebackener Kuchen

AKTUELL LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

Anja Menge

Beratungsstellenleiterin



Schmausstr. 58 · 12555 Berlin
Tel. (030) 75638886
Fax: (030) 6574200
Mobil (0160) 1846179
e-mail: menge@aktuell-verein.de
<http://www.menge.aktuell-verein.de>

Beratung gemäß § 4 Nr. 11 StBerG:

Im Rahmen einer Mitgliedschaft bei ausschließlich Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit (z.B. Arbeitnehmer, Beamte, Rentner). Dann auch bei Einkünften aus Vermietung, Verpachtung, Spekulationen, Kapital mit maximal 9000 Euro (Ledige), bzw. 18 000 Euro (Verheiratete) Einkommensgrenze.

Leistungen:

Neben der Erstellung der jährlichen Einkommensteuererklärung überprüft der Verein den Steuerbescheid und legt gegebenenfalls auch Einspruch beim Finanzamt ein.

Kosten:

Nach der Zahlung einer einmaligen Aufnahmegebühr und des sozial gestaffelten Mitgliedsbeitrages fällt keine weitere Gebühr an.

Kurzfristige Terminvergabe * Bei Bedarf auch Hausbesuche

Wollen Sie mitmachen?

- Ich bin an einer aktiven Mitgliedschaft im...
- Ich bin an einer passiven Mitgliedschaft (nur Beiträge) im...
- Ich bin als Spender für den...

... Verein „Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.“ interessiert und bitte um weitere Informationen.

Vorname / Name
Straße
PLZ / Ort
Telefon
eMail

Bitte einsenden oder abgeben beim Verein „Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.“ c/o Anja Menge, Schmausstr. 58, 12555 Berlin

Neues aus der Druckerei:

Seit 8 Jahren drucken wir den Dorfknüppel. Im Herbst 2009 wurde PegasusDruck Mitbegründer der Bildungswerkstätten im Kultur- und Bildungszentrum Raoul Wallenberg in Berlin-Weißensee. Das KuBiZ bietet all jenen einen Platz, die sich für hierarchiearme, selbstorganisierte und emanzipatorische Lebensweisen einsetzen wollen. Kooperation und gegenseitige Hilfe sind zentrale Standbeine der Organisationsstruktur des KuBiZ. In den Bildungswerkstätten gibt es derzeit drei Medienprojekte: Das schulkritische Infoblatt "PiRat", das Jugendkulturmagazin "art&music"

und unser Dokufilmer_innen Projekt. Außerdem beraten wir Jugendliche bei der Lösung von Problemen. - Diese ehrenamtliche Arbeit können SIE unterstützen; einerseits durch aktive Mitwirkung in den Projekten oder aber auch gerne mit einer finanziellen Unterstützung. Das Bildungswerk der LSV Berlin e.V. ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und kann **Spendenbescheinigungen** ausstellen. (Bildungswerk der LSV Berlin e.V.; Kto.-Nr. 3307400, BLZ 10020500 bei der Bank für Sozialwirtschaft) Helfen Sie mit bei der Jugendarbeit in unserer Stadt. Wir würden uns über Ihre Hilfe und Engagement freuen.

Diese Zeitschrift ist ökologisch hergestellt. Der Druckträger ist aus den Fasern der Bananenstaude und die Farbe ist eine Wasser-in-Öl-Emulsion auf Sojabasis. Außerdem werden kein Ozon oder Selen oder Wärme emittiert. Wer mehr wissen möchte kann sich gerne bei PegasusDruck in den Bildungswerkstätten im KuBiZ, Bernkasteler Str. 78 in Weißensee informieren.

Wenn Sie lesen wollen, was Sie wirklich interessiert... dann schreiben Sie doch für unsere nächste Ausgabe einen Artikel. Wir freuen uns immer über Artikel und Bilder aus der Nachbarschaft und recherchieren gern für Sie. Zusendungen bitte an die Adresse im Impressum.

Impressum

Der Dorfknüppel wird als Mitteilungsblatt herausgegeben vom „Verein Bürger für das Märchenviertel & den Elsengrund“ e.V.

c/o Anja Menge
Schmausstr. 58,
12555 Berlin

eMail:
fasl.menge@aol.com

V.i.S.d.P.: Dr. B. Göldner
Uhlenhorster Str. 54,
12555 Berlin

Fotos: B.Hoeck-Eisenbach;
L.Menge; U.Treuerherz;
K.Wollschläger; Dr. B.
Göldner

Auflage: 1600

Erscheinungsweise:
unregelmäßig

Druck: PegasusDruck,
www.pegasusdruck.de

Leserbriefe drucken wir ab.
Wir behalten uns vor, diese zu kürzen.

© 9/2010 Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers.